

Denk-Zettel Nr. 3

für weniger Zu-verschenken-Müll in den Straßen

Ist das wirklich ein Geschenk, wenn jemand seinen Müll einfach „zum Verschenken“ auf den Gehweg stellt?



- ▶ Immer öfter sieht man auf Gehwegen Sofas, Fernseher, ausgediente Drucker oder Blumenstände stehen - oft noch mit dem Hinweis „zu Verschenken“ dekoriert.
- ▶ Ist das eine gute Tat oder reine Bequemlichkeit?
- ▶ Welche Alternativen gibt es, wenn man sperrigen Müll oder alte Elektrogeräte loswerden will?
- ▶ Tipps dazu finden Sie umseitig. Mehr zur Vermeidung von Müll in den Straßen können Sie unter www.wenigermuell.de nachlesen.

1. Zweimal pro Jahr gibt es Sperrmüllabholung gratis.

Zweimal im Jahr können Haushalte kostenlos eine Sperrmüllabholung anmelden, entweder online, per Postkarte aus dem Abfallkalender oder telefonisch bei der Stadt unter 216-88700. Der Sperrmüll wird dann binnen weniger Wochen nach vorheriger schriftlicher Mitteilung abgeholt. Es ist also ganz einfach, seinen Sperrmüll auf legale Weise loszuwerden. Ihn einfach vor das Haus stellen, ist hingegen illegal und unsozial.

2. Expressabholung gegen Bezahlung.

Wer seinen Müll kurzfristig entsorgen muss, kann unter der obigen Telefonnummer auch eine Express-Abholung beantragen. Der Müll wird dann gegen eine Gebühr binnen 48 h abgeholt.

3. Den Müll einfach rausstellen ist nicht die Lösung.

Wenn Sperrmüll wild und unangemeldet auf den Gehweg gestellt wird, ist das „illegale Abfallentsorgung“ und kann mit Bußgeld geahndet werden - auch wenn man ihn zum Geschenk erklärt. Oft findet sich gar kein Abnehmer. Manchmal sind die Teile auch bereits defekt oder gehen, wenn sie länger draußen stehen, bei Regen kaputt.

4. Abholung kostet den Steuerzahler Geld

Bleibt der Müll dann tagelang stehen, erfährt das irgendwann die Stadt, die dann eine Sonderabholung veranlassen muss. Das kostet den Steuerzahler Geld und schadet dem Gemeinwohl.

**Also: Besser Sperrmüll anmelden, zum Wertstoffhof bringen
oder echt spenden, z.B. über www.nebenan.de!**

